Published on *junge Welt* (https://www.jungewelt.de)

Korea

Zickzackkurs auf koreanisch

Wieder einmal scheint eine Phase gegenseitiger Anfeindung vorsichtiger Annäherung zu weichen

Im Sport hatte die Republik Korea (Südkorea) ganz klar die Nase vorn. Doch was die Politik und Diplomatie betrifft, war die Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea) mal wieder für eine Überraschung gut. Bei den vor einer Woche zu Ende gegangenen 17. Asienspielen im südkoreanischen Incheon hatten die Gastgeber nach der Volksrepublik China mit Abstand die meisten Medaillen errungen. Weit abgeschlagen, aber immer noch vergleichsweise respektabel landete der nördliche Nachbar auf Rang sieben. Anstatt das Ende der Spiele mit einer famosen Abschlusszeremonie zu krönen, überstrahlte ein plötzlicher Besuch hochrangiger Gäste aus Pjöngjang das Sportgeschehen.

Drei Führungskader der herrschenden Partei der Arbeit Koreas (PdAK), darunter mit Hwang Pyong So der Vizevorsitzende der mächtigen Nationalen Verteidigungskommission und die Nummer zwei in der nordkoreanischen Nomenklatura, zeigten sich anlässlich ihrer eintägigen Stippvisite in jovialer Laune. Neben Hwang waren auch Choe Ryong Hae und Kim Yang Gon mitgereist. Während ihres Zusammentreffens mit Südkoreas Premierminister Chung Hong Won, Vereinigungsminister Ryoo Kihl Jae und Seouls Nationalen Sicherheitsberater Kim Kwan Jin bedankten sich die Gäste für die ausgezeichnete Organisation der Asienspiele und stellten in Aussicht, sich Ende des Monats oder Anfang November erneut über Fragen einer Nord-Süd-Zusammenkunft von seit dem Koreakrieg getrenntlebender Familien auszutauschen. Wenngleich ein Treffen mit Präsidentin Park Geun Hye letztlich nicht zustande kam, bedeutete der Kurzbesuch aus dem Norden für die seit Anfang letzten Jahres amtierende Park dennoch eine erste Avance an Pjöngjang.

Offen blieb bei dem Besuch der nordkoreanischen Delegation in Incheon die Frage, wie es um Machthaber Kim Jong Un bestellt ist. Seit Anfang September zeigte er sich nicht mehr in der Öffentlichkeit und tauchte auch bei der 69. Jahresfeier der PdAK am vergangenen Freitag nicht auf. Während Hwang seinen Gastgebern versicherte, es stehe alles bestens um den obersten Staatsführer, blicken südkoreanische »Nordkorea-Seher« in die Glaskugel: Mal ist von einer Beinerkrankung des Anfang 30jährigen die Rede, mal soll er (bereits) Opfer eines politischen Machtkampfes geworden sein.

Jenseits der Gerüchteküche ist festzuhalten, dass Pjöngjangs traditionelles Herrschaftsgefüge seit Mitte Dezember 2013 mit der spektakulären Hinrichtung des 67jährigen Chang Song Thaek, der damaligen Nummer zwei der nordkoreanischen Nomenklatur und ein Onkel Kims, aus dem Lot geraten ist. Mehrfach schon ist die Volksrepublik seit dem Fall der Berliner Mauer und der Implosion der Sowjetunion totgesagt worden. Doch ein wesentlicher Grund für das Überdauern des Regimes in Pjöngjang lag darin begründet, dass die staatlichen Machtmechanismen jeweils fein austariert blieben. Es handelte sich um eine Art dreigliedriges Führungssystem: Alte Kampfgefährten des Staatsgründers Kim Il Sung aus dem antijapanischen Partisanenkampf waren ebenso integraler Bestandteil der Staats- und Parteiführung wie in den realsozialistischen Ländern

ausgebildete Fachkräfte und autochthone Kader, letztere meist Absolventen der Kim-Il-Sung-Universität in Pjöngjang.

Die öffentliche Demontage und Hinrichtung Changs muss auf der zweiten Kaderebene in Militär und Partei ein schockierender Affront gewesen sein. Der Exekutierte war nicht nur ein Schwager des Kim-Vaters Kim Jong Il. Er war auch dessen engster Berater, vor allem was Wirtschaftsfragen und das Verhältnis zu China betraf. Die Überlebenden bleiben mit der Frage konfrontiert, wie es sein konnte, dass der »Geliebte Führer« Kim Jong Il einem Schurken auf den Leim gegangen ist.

Wie häufig seit der Gründung beider Staaten 1948 bleibt als großes Paradoxon, dass Phasen erbitterter Feindschaft unerwartet umschlagen in Phasen euphorischer Annäherung – und umgekehrt: Während noch vor einer Woche in Incheon Entspannung zelebriert wurde, feuerte Pjöngjang am Wochenende Breitseiten gegen Seoul ab. Es warf dem Süden vor, dass stramm antikommunistische Kräfte an der Demarkationslinie Luftballons mit Propagandamaterial gen Norden aufsteigen ließen.

Authors

Rainer Werning

Source URL (modified on 12 Okt 2014 - 21:09): https://www.jungewelt.de/ausland/zickzackkurs-auf-koreanisch